



# GEMEINDE- BRIEF

BLENDER OIESTE

INTSCHEDE



**7. Jg. Nr. 6 · Dezember/Januar 1988/89**

## **Anders Krippe Jesu**

Nun steht es wieder vor der Tür: das Weihnachtsfest. Die christliche Weihnachtsgeschichte ist uns allen vertraut. Ist uns auch ihre persönliche Botschaft vertraut?

Was ist damals mit jenem Kind in die Welt gekommen, das mich heute noch angehen könnte? Auf vielen Bildern, die die Geburt Jesu darstellen, ist neben der Krippe auch ein Kreuz zu sehen. Das bedeutet: Wir sollen den ganzen Menschen Jesus ins Auge fassen, nicht allein das neugeborene Kind. So steht am Anfang seines Lebens eine Futterkrippe und am Ende ein Kreuz auf einem Hügel. Zwischen diesen beiden Punkten lebte der Mensch Jesus ein freies, kraftvolles und im tiefsten auf Gott vertrauendes Leben.

Was also ist damals in die Welt gekommen? Es ist ein vertrauendes, kraftvolles und getrostes Leben, das trotz Anfechtungen und Krisen, trotz der endgültigen Infragestellung des eigenen Lebens getrost gelebt wird.

Dieses Leben ist in den Lauf der Welt eingetreten. Und das geht mich an. Dieses Leben soll ich anschauen zu Weihnachten, soll mir vergegenwärtigen, daß das auch Leben für mich ist. Froh, kraftvoll und getrost in allen Widerwärtigkeiten, weil Gott selbst dieses Leben und heute auch mich trägt. Darum heißt seine Botschaft auch heute immer noch:

"Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allen Menschen begegnen soll, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids!"

Wo ist nun aber unser Platz in diesem Geschehen? Nichts beantwortet diese Frage besser als die alte Legende von den Gaben der drei Bettler:

Als die Drei Könige dem Kind in der Krippe ihre Anbetung und ihre Geschenke überbracht hatten, betraten drei abgerissene und schäbige Gestalten den Stall. Die erste war in Lumpen gehüllt; die zweite trug schwere Ketten an Händen und Füßen; die dritte schließlich hatte einen unsteten und suchenden Blick. Vater Joseph hatte Mitleid mit den drei Bettlern und wollte ihnen das Gold, den Weihrauch und die Myrrhe der Drei Könige schenken. Doch die drei elenden Gestalten schüttelten ablehnend die Köpfe. Nein, sie wollten dem Kind ihre Gaben überreichen. "Du gehörst nicht in die Welt der Not, der Sorge und des Zweifels. Du gehörst nicht in die Welt des Goldes und des Reichtums," sprachen sie. "Darum schenken wir dir das, was uns und dir gemeinsam ist." Damit legte der erste ihm die Lumpen in die Krippe, der zweite seine

schweren Ketten. Der dritte aber sprach: "Nimm meine Zweifel und Ängste, Kind, und trage sie zu Gott hin!" Danach erhoben sie sich und reckten ihre Rücken, und es war, als sei eine schwere Last von ihnen genommen. Aufrecht und mit zuversichtlichem Blick verließen sie den Stall. -



Wo unser Platz in der Geschichte von der Geburt Jesu ist? Vor der Krippe mit dem Kind, an dem Platz der drei Bettler. Auch wir können dem Kind das alles anvertrauen, was uns bedrückt und belastet. Alles hat Platz an dem Ort, wo Gott uns nahekommen will, bei dem Kind in der Krippe. Dort will Gott uns sein neues Leben schenken: Frei, kraftvoll und getrost angesichts von allem, was uns begegnen will.

"Fürchtet euch nicht!" - Habt keine Angst, alles abzulegen, was ihr mit euch tragt im Leben.

Hier ist einer, der es auf sich nehmen will und vor Gott hintragen: Das Lumpige und Niederträchtige an unserem Leben; auch das, womit wir uns selbst beladen und belasten, auch unsere Ängste, Sorgen und Zweifel. Alles zusammen dürfen wir an der Krippe des Gottessohnes ablegen. Nichts davon wird ihm zu gering sein, um es vor Gott zu bringen.

Wenn wir Weihnachten nicht nur als festliche Dekoration eines Jahresfestes verstehen, sondern als Gottes Geschichte mit uns, dann werden auch wir unseren Platz darin finden. Dann werden auch wir getrost, mit zuversichtlichem Blick und festem Schritt aus diesem Fest herausgehen in unser Leben.



Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Pastor

*Orno Bertelsmeyer*



## Unsere Gottesdienste

### 04.12. 2. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste  
Kollekte: Predigerseminar Lückendorf/DDR

★ 18.00 Uhr Adventsandacht in Blender, gestaltet v.d. Konfirmanden

### 11.12. 3. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Blender Vikarin Kayser  
Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der Ev. Kirche Deutschl.  
anschließend "Kirchencafé" im Gemeindehaus

### 18.12. 4. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede P. Bertelsmeyer  
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste Vn Kayser  
anschließend "Kirchencafé" im Gemeineraum

★ 18.30 Uhr Adventsandacht in Intschede, gestaltet v.d. Konfirm.

### 24.12. Heiligabend



17.00 Uhr Christvesper in Blender P. Bertelsmeyer  
17.00 Uhr Christvesper in Intschede Vn Kayser  
18.30 Uhr Christvesper in Oiste P. Bertelsmeyer  
23.00 Uhr Mitternachtsmette in Intschede, gestaltet v. Jugend -  
treff

Kollekte: Brot für die Welt

### 25.12. 1. Weihnachtstag

09.00 Uhr Festgottesdienst in Oiste P. Bertelsmeyer  
10.00 Uhr Festgottesdienst in Blender Vn Kayser  
10.15 Uhr Festgottesdienst in Intschede P. Bertelsmeyer

Kollekte: Brot für die Welt

### 26.12. 2. Weihnachtstag (= Kanzeltausch)

09.00 Uhr Festgottesdienst in Oiste P. Haar, Thedinghausen  
10.00 Uhr Festgottesdienst in Intschede Vn Kayser  
10.15 Uhr Festgottesdienst in Blender P. Haar, Thedinghausen

Kollekte: Brot für die Welt

### 31.12. Silvester

17.30 Uhr Jahresschlußandacht in Blender P. Bertelsmeyer  
17.30 Uhr Jahresschlußandacht in Intschede P. Hoffmann, Achim  
19.00 Uhr Jahresschlußandacht in Oiste P. Bertelsmeyer

Kollekte: Brot für die Welt

Kindergottesdienst ist im Dezember sonntags um 10.00 Uhr in Oiste, donnerstags um 15.00 Uhr in Intschede und sonntags um 15.00 Uhr in Blender - außer in den Weihnachtsferien!

# Januar

## Unsere Gottesdienste

- 01.01. Neujahr  
 10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste P. Bertelsmeyer  
 15.00 Uhr Gottesdienst in Blender P. Bertelsmeyer  
 16.00 Uhr Gottesdienst in Intschede P. Bertelsmeyer  
 Kollekte: Brot für die Welt

- 08.01. 1. Sonntag nach Epiphania  
 10.00 Uhr gemeinsamer Epiphania-Gottesdienst aller Kirchengemeinden der Samtgemeinde Thedinghausen in Oiste  
 ☆ Predigt: Superintendent Tidow, Verden  
 Kollekte: Weltmission  
 anschließend Bericht vom und Gespräch mit dem Sup. nach seiner Reise in den KK Shiyane im Herbst 1988 im Gemeindeforum Oiste

- 15.01. Letzter Sonntag nach Epiphania  
 10.00 Uhr Gottesdienst in Blender  
 Kollekte: Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe -
- 22.01. Septuagesimae  
 10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede  
 Kollekte: Hilfe für Aussiedler
- 29.01. Sexagesimae  
 10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste  
 Kollekte: Bibelgesellschaften und Evangelischer Bund

Kindergottesdienst ist im Januar nach Ende der Weihnachtsferien donnerstags um 15.00 Uhr in Intschede, sonnabends um 15.00 Uhr in Blender und sonntags um 10.00 Uhr in Oiste.

## Veranstaltungen

- Mittwoch, 07.12. 8.30 Uhr Pfarrkonferenz in den BBS in Dauelsen  
 Donnerstag, 15.12. 14.30 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe Intschede  
 Freitag, 16.12. 14.30 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe Blender  
 Dienstag, 20.12. 19.30 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe Oiste
- Dienstag, 03.01. 20.00 Uhr Redaktionskreis Gemeindebrief  
 Dienstag, 10.01.-Donnerstag, 12.01. Pfarrkonferenz in Bederkesa  
 Donnerstag, 19.01. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Blender  
 Dienstag, 24.01. 20.00 Uhr Frauenhilfe in Oiste  
 Freitag, 27.01. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Intschede.



## Einladung!

Einladung zum Gottesdienst in anderer Form am 2. Advent (04.12.) um 18.00 Uhr in der Blender Kirche. Der Gottesdienst wird von den Blender Hauptkonfirmanden gestaltet und vorgetragen. Wir wollen das Thema "Umwelt" zum Vortrag bringen ..und Sie danach zu einer Besprechung mit Tee im Gemeindehaus herzlich einladen. DIE BLENDER HAUPTKONFIRMANDEN



## Stichwort „Kirchencafé“

Sie haben bestimmt schon davon gehört: In manchen Gemeinden ist es üblich, nach dem Gottesdienst noch im Gemeindehaus zusammenzukommen. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee läßt sich bekanntlich besser reden, z.B. darüber, wie es einem in der Woche ergangen ist, wie es dem Nachbar/der Nachbarin geht, also über Gott und die Welt im allgemeinen oder über die Predigt im besonderen.

Ich habe diesen Brauch in meiner Heimatgemeinde als wichtig und sehr bereichernd erlebt und möchte Sie daher an folgenden Sonntagen herzlich dazu einladen, diese Erfahrung eventuell auch zu machen:  
Am 11. Dezember in Blender und am 18. Dezember in Oiste.

ANNETTE KAYSER



## Liebe Gemeinde!

Wir, die Konfirmandengruppe aus Intschede, wollen am 4. Advent 1988 (18.12.) um 18.30 Uhr in der Intscheder Kirche einen Gottesdienst gestalten. Über Ihre Beteiligung würden wir uns sehr freuen. Wir wollen über das 4. Gebot sprechen. Auch haben wir uns überlegt, warum es für die Eltern kein Gebot gibt, z.B.: "Du sollst dein Kind ehren." Hinterher wollen wir Sie mit einem kleinen Abendbrot erfreuen. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Beteiligung.

IHRE KONFIRMANDENGRUPPE AUS INTSCHEDE

### Danke schön ,Christkind!

Es war an einem Weihnachtsabend in einem Haus für epileptische Jungen in Bethel. Ein Strom der Freude ging durch das Haus, so mächtig, wie man es an anderen Orten der Erde kaum erlebt. Das war ein Jubilieren und Musizieren in hundert Tönen zugleich. Am Rande des Zimmers aber ging ein Junge immer auf und ab mit großen Schritten und eigentümlichen Kopfbewegungen. Er wandte sein Gesicht nicht wie die anderen Kinder dem Lichterbaum zu. Er freute sich nicht an den bunten Bildern wie seine Kameraden. Er konnte es nicht, denn der kleine Willy war nicht nur fallsüchtig und schwachsinnig, sondern er war auch blind. Man hätte denken können, daß ihm die Tür zur Weihnachtsfreude ganz verschlossen sei. Aber nein, das war doch nicht der Fall. Er hatte eine Mundharmonika geschenkt bekommen. Darüber hatte er alles andere ringsum vergessen. Unermüdlich wanderte er auf und ab und versuchte zu spielen. Wenn man genau hinhörte, konnte man merken, daß es das Lied sein sollte: Ihr Kinderlein, kommet! Die Töne waren nicht schön, die Harmonie sehr mangelhaft, aber das störte ihn nicht. Ihm schien es die schönste Musik der Erde zu sein.

Plötzlich sah ich, wie Willy halt machte und die Harmonika vom Munde nahm. Er lauschte in den hundertstimmigen Lärm hinein, der ringsumher das Zimmer füllte. Er horchte mit gespannter Aufmerksamkeit auf die Töne der anderen Instrumente seiner kleinen kranken Freunde. Nun ging ein Freudenschein über sein schmales Gesicht, und ich hörte, wie er vor sich hinsagte: "Keiner hat eine!" Er meinte offenbar, keiner außer ihm hätte eine Mundharmonika bekommen. Das machte ihm den Genuß doppelt groß, und unverdrossen setzte er seine Wanderung fort, hin und her und auf und ab, immer wieder blasend: Ihr Kinderlein, kommet!



Nach einer Weile aber sah ich, wie er noch einmal stehen blieb und ein noch viel hellerer Schein über sein blasses Gesicht fuhr. "Danke schön, Christkind!" sagte er leise, und dann wanderte er blasend weiter. Mir aber war klargeworden, welch Sonnenschein durch die Weihnachtsfreude auf den dunklen Weg des armen Jungen gefallen war. Der kleine Blinde hatte mir wieder gezeigt, was so einfach ist und doch so schwer: Da wird es hell in einem Menschenleben, wo man für das Kleinste danken lernt.

Friedrich von Bodelschwingh



### An die Engel von Bethlehem

Sehr geehrte Damen und Herren !

Ich habe ein Problem und hoffe, bei Ihnen an der richtigen Adresse zu sein. Ich könnte mir denken, daß Sie in dieser Zeit auch allerlei um die Ohren oder um die Flügel haben - ich habe übrigens meine Predigtvorbereitung am Sonnabend unterbrochen, was ich sehr ungern tue.

Sie verstehen doch etwas vom Frieden! In der Heiligen Nacht haben Sie über Bethlehems Feldern gejubelt: "Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.." Gewiß erinnern Sie sich noch daran.

Da las ich also gestern in der "Evangelischen Zeitung" als Schlagzeile "Frieden schaffen ohne Waffen - naiv." Punkt, nicht einmal ein Fragezeichen. Hatten Sie das damals so gemeint: "...und Frieden auf Erden nur mit Waffen" ? Ich kann mir das nicht vorstellen. Lukas berichtet doch, daß die Hirten zum Stall und nicht in die Rüstungsindustrie aufgebrochen sind.

Frieden schaffen ohne Waffen - naiv. Ich denke jetzt an die Waffen, mit denen wir heute Frieden schaffen sollen, und an die Angst, die wir alle vor diesen Waffen haben. Können Sie verstehen, daß mir ausgesprochen unwohl ist, wenn ich das als Schlagzeile in einer kirchlichen Zeitung lese? Das war eine echte S c h l a g z e i l e, und ich bin gestern abend etwas schlechter eingeschlafen als sonst.

Kann sein, diese Schlagzeile hätte mich zu einer anderen Zeit und in einer politischen Diskussion nicht so beunruhigt. Gewiß hat dieser Satz im Zusammenhang, aus dem er ja gerissen ist, ganz anders geklungen; denn die bei der Syn-

ode anwesenden Christen haben ihn anscheinend schweigend zur Kenntnis genommen - oder wollten sie nicht naiv erscheinen?

Vielleicht stimmt diese Schlagzeile sogar; aber sie stimmt mich nicht froh, und darum meine ich, stimmt da etwas nicht.

Da ich jetzt schon immer wieder einmal an meine Weihnachtspredigten denke und an Ihren großen Lobgesang "...und Frieden auf Erden", hat mich dieses Schlagwort etwas angeschlagen. Soll ich Sie, liebe Engel, zu Weihnachten abbestellen oder die Zeitung? (Ich bin auf den Leitartikel zu Weihnachten gespannt!)

Soll ich Sie als naiv hinstellen? Soll ich in meiner Predigt "davon ausgehen", daß nur ein ausgewogenes Kräfteverhältnis den Frieden garantiert? Oder soll ich den Leuten in Blender, Intschede und Oiste erklären, daß das damals alles anders war, als man noch mit Pfeil und Bogen schoß? Oder ging es bei Ihrem Lobgesang, von dem ich annehme, daß er von höchster Stelle genehmigt war, nur um den Frieden der Seele und in der Familie?

Sie merken, verehrte Engel, ich bin ziemlich ratlos! Ob ich Sie wohl um eine Antwort, möglichst noch vor dem 24. Dezember, bitten darf?

Für Sie bin ich jederzeit zu sprechen - auch im Traum. Ich möchte mich zwar nicht mit Joseph auf eine Stufe stellen, dem ist doch auch einer von Ihnen im Traum erschienen; aber vielleicht lassen Sie mich einmal vom Frieden ohne Waffen träumen. Zu diesem Traum werde ich bestimmt nett sein und hoffen, "es kommt die Zeit, da unsere Träume sich erfüllen...".

Es grüßt Sie alle sehr herzlich mit guten Wünschen für ein friedliches Weihnachtsfest

Ihr naiver Onno Bertelsmeyer



### Für junge Leser



### Alle Jahre wieder



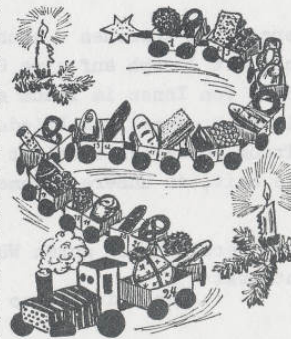
Kehrt mit seinem Segen  
Ein in jedes Haus,  
Geht auf allen Wegen  
Mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite  
Still und unerkannt,  
Daß es treu mich leite  
An der lieben Hand.



### Die lustige Adventseisenbahn

Für die Adventseisenbahn braucht ihr 12 oder 13 leere Streichholzschachteln. Die Schubladen unterteilt ihr durch eine Pappzwischenwand in zwei Abteile. Die Wagen beklebt ihr mit hübschem Buntpapier, schneidet Pappräder, malt sie rot an und klebt sie an den Seitenwänden fest. Wie die Lokomotive zu basteln ist, seht ihr auf dem Bild. Die Wagenunterseiten beklebt ihr mit einem durchgehenden Goldband, dann hängt der Zug schön zusammen. Nun müßt ihr nur noch für jeden Adventstag ein Abteil mit Süßigkeiten füllen. Wenn ihr für Feiertage und die Advents-sonntage eine ganze Schachtel nehmen wollt, müßt ihr den Zug entsprechend länger machen.



### Hmm - wie das duftet!

Dorothee darf Mutti beim Plätzchenbacken helfen. Sieh nur, wie hübsch die Sterne und Kringel geworden sind. Suche auf den zwei Bildern sechzehn kleine Unterschiede. Kannst du sie alle finden?



### BACKEN MIT KINDERN

#### Braune Honigkuchen

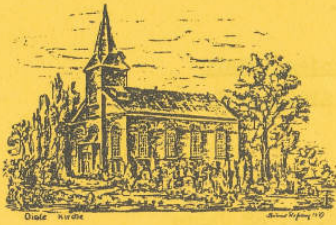
- 500 g Mehl
- 250 g Kunsthonig oder Sirup
- 125 g Zucker
- 125 g Margarine
- 3 TL Backpulver
- 1 P. Lebkuchengewürz
- 1 Prise Salz

Honig und Sirup mit Fett und Zucker erwärmen und abkühlen lassen. Nach und nach alle Zutaten beigegeben und gut durchkneten. Dünn ausrollen und Herzen und Sternchen ausstechen, die auf dem gefetteten Backblech bei 180 Grad 10 Minuten backen. Man kann die Plätzchen vorher mit einer Mandel oder dicken Rosinen belegen, man kann sie auch nach dem Backen mit Puderzuckergerüst verzieren.



Rätsel-Auflösung aus dem Heft November 1988:

Lukas-Rätsel: Pflug, Axt, Arzt, Kleid, Schlange, Baum.



## Epiphanius-Gottesdienst 1989 in Oiste

Am Sonntag, dem 8. Januar gemeinsamer  
Gottesdienst in der Kirche (10.00 Uhr),  
anschl. Beisammensein im Gemeinderaum

### Freud und Leid

#### Junges Leben

Am 1. Advent wurde in Blender getauft:

Kind: Eltern:  
Anne Carine Werner Meyer und Frau Andrea,  
geb. Hattermann, Holtum-Marsch.



#### Diamantene Hochzeit

Das seltene Fest des 60. Hochzeitstages feierten:  
am 04. 11. Oskar Schupetta und Frau Emma,  
geb. Lemke, Hiddestorf.

#### Vollendetes Leben

Kirchlich beerdigt wurden:

am 15. 06. Emma Bockhop, geb. Henke, Schafheide,  
im Alter von 84 Jahren

Leider ist die Mitteilung von der Beerdigung Emma Bockhops an dieser  
Stelle in der September-Oktober-Ausgabe von uns versäumt worden. Wir  
bitten um Nachsicht für diese Unterlassung! Die Redaktion.

am 12. 10. Hermann Kracke, Hiddestorf,  
im Alter von 74 Jahren

am 22. 10. Walter Günther, Blender,  
im Alter von 69 Jahren

am 29. 10. Marie Hattermann, geb. Müller, Holle,  
im Alter von 79 Jahren

am 31. 10. Johann Beermann, Holtum-Marsch,  
im Alter von 81 Jahren.



## Altengeburtstage

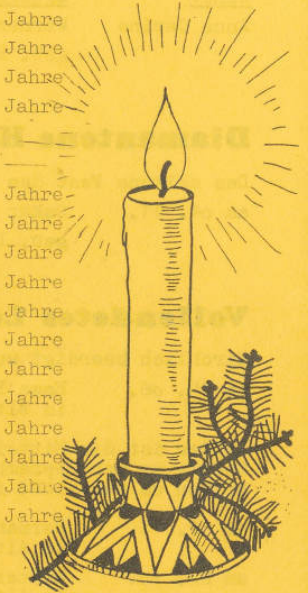
Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern  
sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen  
Gottes Segen !

#### Dezember

Marie	Frigge	Blender	am 01.12.	88 Jahre
Elisabeth	Winter	Einste	am 05.12.	75 Jahre
Heinrich	Meyer	Hiddestorf	am 06.12.	83 Jahre
Johann	Bruns	Blender	am 14.12.	88 Jahre
Heinrich	Wigger	Adolfshausen	am 18.12.	84 Jahre
Marie	Zimmermann	Einste	am 20.12.	90 Jahre
Heinrich	Meyer	Adolfshausen	am 20.12.	81 Jahre
Anna	Müller	Oiste	am 23.12.	86 Jahre
Heinrich	Wolters	Neu-Holtum	am 25.12.	86 Jahre
Adeline	Oestmann	Varste	am 26.12.	84 Jahre
Emma	Schupetta	Hiddestorf	am 31.12.	82 Jahre
Hans	Zappel	Intschede	am 31.12.	80 Jahre

#### Januar

Meta	Schwarze	Varste	am 05.01.	80 Jahre
Gustav	Kruse	Intschede	am 05.01.	75 Jahre
Brün	Esdorn	Intschede	am 08.01.	81 Jahre
Heinrich	Müller	Oiste	am 10.01.	88 Jahre
Berta	Koröde	Seestedt	am 11.01.	82 Jahre
Helene	Erüns	Ritzenbergen	am 12.01.	84 Jahre
Mariechen	Bröer	Adolfshausen	am 16.01.	81 Jahre
Albert	Meyer	Neu-Holtum	am 18.01.	84 Jahre
Anna	von Ahsen	Alt-Holtum	am 18.01.	80 Jahre
Lydia	Schröder	Reer	am 25.01.	82 Jahre
Hermann	Grieme	Oiste	am 27.01.	81 Jahre
Karoline	Meyer	Oiste	am 30.01.	83 Jahre



#### Impressum

Herausgeber:	Die Kirchengemeinden Blender/Intschede/Oiste
Redaktionskreis:	Ingrid Christmann (Ritzenbergen), Hartwig Claus (Blender), Friedhelm Drewes (Oiste), Gertrud Hackbarth (Intschede), Hella & Onno Bertelsmeyer.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:	Pastor Onno Bertelsmeyer Auf dem Linteln 66 a, 2811 Blender. Ruf 04233/411.